

Pressemitteilung

Mehr Sicherheit im Klinikum Dritter Orden:

Erste Verbesserungsmaßnahmen nach Auswertung der Befragung zur Patientensicherheit umgesetzt

Einen hohen Sicherheitsstandard bescheinigten die Patienten dem Klinikum Dritter Orden bei der Patientensicherheitsbefragung, die von Ende November bis Mitte Dezember 2009 durchgeführt wurde. Ziel der Befragung war es, die Sicherheit während eines Krankenhausaufenthaltes aus Sicht der Patienten bzw. Eltern bei Kindern zu ermitteln, um auf dieser Grundlage das Qualitäts- und Risikomanagement weiter voranzutreiben.

Trotz der guten Ergebnisse wurden im Haus zwischenzeitlich Verbesserungen umgesetzt, die aus der vierwöchigen Stichtagsbefragung hergeleitet werden konnten. So unterstützt eine neu eingeführte OP-Checkliste die Sicherheitskultur im Klinikum Dritter Orden. Im Ergebnis trägt das Krankenhaus damit dem stetig wachsenden Stellenwert Rechnung, den das Thema Sicherheit bei einem Aufenthalt in einer Klinik bei Patienten einnimmt.

München, 14. April 2010 – Nach Auswertung der Ergebnisse der „**Patienten-Risiko- und Sicherheitsbefragung (PaRiS)**“, die Ende letzten Jahres am Klinikum Dritter Orden durchgeführt worden ist, steht eines fest: Aus Sicht der Patienten ist der Sicherheitsstandard des Hauses überdurchschnittlich hoch. Die medizinische wie pflegerische Betreuung und die hygienischen Verhältnisse sind sehr gut. Im Ergebnis würden 22 Prozent der befragten Patienten das Haus „als das beste bisher erlebte Krankenhaus“ weiterempfehlen, 49 Prozent bezeichnen das Klinikum als ‚sehr gut‘ und weitere 24 Prozent als ‚gut‘.

Von den insgesamt 580 per Zufallsstichprobe ausgegeben Fragebögen, wurden 464 zurückgegeben. Damit konnte eine Rücklaufquote von 80 Prozent erzielt werden.

„Natürlich freuen wir uns über die guten Ergebnisse“, sagt Dr. Rüdiger Schaar, Leiter der Organisationsentwicklung des Klinikums Dritter Orden. Gleichwohl habe das Haus die Auswertung der Patientenbefragung aber kritisch genutzt, um Rückschlüsse auf Verbesserungsmöglichkeiten ziehen zu können. „Dass wir von unseren Patienten gute Noten erhalten haben, ist eine Bestätigung der guten Arbeit aller Mitarbeiter des Hauses. Trotzdem möchten wir mithilfe dieses Bewertungsinstruments unser hohes Sicherheitsniveau ausbauen“, erläutert Schaar den Anspruch des Hauses.

Auf Grundlage der Befragungsergebnisse wurden daher für alle Fachbereiche so genannte Sicherheitsmatrizen erstellt, um den konkreten Verbesserungsbedarf einfach ablesen zu können. Eine hausübergreifend umgesetzte Maßnahme zur Patientenidentifikation ist beispielsweise die Optimierung der Schriftgröße auf den Namensschildern des Hauses. Und auch die Einführung einer OP-Checkliste bietet positive Ansätze für noch mehr Sicherheit: Zum einen hilft die Checkliste infolge der mehrfach durchgeführten Identifikation des Patienten und Angabe des Eingriffsortes zusätzlich, Verwechslung zu vermeiden. Zum anderen fördert sie den reibungslosen Ablauf der OP-Vorbereitung, -Durchführung und -Nachbereitung. Nicht zuletzt bietet die Checkliste auch den Mitarbeitern mehr Sicherheit, da Zuständigkeiten und Abläufe klar definiert werden.

Das Klinikum Dritter Orden ist eines von insgesamt neun Vergleichshäusern im deutschsprachigen Raum, die das PaRiS-Bewertungsinstrument bisher anwenden und übernimmt damit eine Vorreiterrolle im klinischen Risikomanagement. Die **Forschungsgruppe Metrik** und die **Gesellschaft für Risikoberatung (GBR)** haben den Fragebogen erarbeitet, um die Sicher-

heit während eines Klinikaufenthaltes aus Patientensicht zu ermitteln. Der Fragenkatalog deckt sämtliche Aspekte eines Krankenhausaufenthaltes von der Aufnahme über die Behandlung und Betreuung bis zur Entlassung ab.

Das Klinikum Dritter Orden bietet in neun Hauptabteilungen (574 Betten und 18 Plätze) und belegärztlichen Abteilungen aus fünf Fachrichtungen sowie im Ambulanten OP-Zentrum (AOZ) eine breite medizinische Versorgung auf höchstem Niveau an. Dieses Spektrum wird ergänzt durch spezielle Leistungen im Zentrum für Perinatalmedizin, im jeweils zertifizierten Brust- und Darmzentrum und im Therapie-Centrum für Essstörungen (TCE).

Auf Grundlage des christlichen Ideals der Nächstenliebe gewährleisten die mehr als 1.500 Mitarbeiter des Hauses eine umfassende medizinische wie pflegerische Versorgung. Darüber hinaus legen sie einen besonderen Wert auf die persönliche Zuwendung sowie Berücksichtigung der Bedürfnisse des Patienten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachärzten aus dem Diagnose- und Therapiezentrum (DTZ) und dem Herzkatheterlabor Nymphenburg im Klinikum Dritter Orden stehen den Patienten alle wesentlichen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Rechtsträgerin des Klinikums ist die Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens München, K.d.ö.R.

Eine Information des
Klinikums Dritter Orden
Menzinger Str. 44
80638 München
www.dritter-orden.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Bönnemann
Telefon: 089 / 1795 1712
Telefax: 089 / 1795 1773
E-Mail: petra.boennemann@dritter-orden.de